

**öffentliche
Beschlussvorlage**

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Soziales	04.09.2026	259/2026 1. Erg.

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Hauptausschuss	06.07.2026
Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren	24.09.2026

Tagesordnungspunkt:

Eingabe - personelle Verstärkung der Rentenstelle der Stadt Gütersloh

Beschlussvorschlag:

Eine personelle Aufstockung der Rentenstelle der Stadt Gütersloh erfolgt nicht.

Personelle Auswirkungen	☒ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	☒ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro
		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	☒ Nein	☐ Ja
Falls ja:		
Verantwortlicher Fachbereich:		Umsetzung bis zum:

Klimarelevanz	☒ Keine	☐ Überwiegend positiv	☐ Überwiegend negativ
----------------------	---	--	--

Erläuterungen:

Der Antragsteller, Einwohner der Stadt Gütersloh, beantragt die personelle Aufstockung der Rentenstelle der Stadt Gütersloh.

Einzelheiten und die Begründung entnehmen Sie bitte dem als Anlage beigefügten Antrag. Gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Gütersloh ist die Erledigung von Anregungen und Beschwerden dem Hauptausschuss übertragen. Der Hauptausschuss hat die Anregungen und Beschwerden zu prüfen. Danach überweist er sie an die zur Entscheidung berechnigte Stelle.

Der Hauptausschuss hat die Eingabe am 06.07.2026 an den Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren überwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung

1. Aktuelle Situation

Die Rentenstelle ist derzeit mit zwei Mitarbeitenden auf 1,5 Soll-Stellen besetzt. 0,5 der 1,5 Soll-Stellen sind mit einem KW-Vermerk versehen. Der tatsächliche Beschäftigungsumfang beträgt 1,379 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

Die Zahl der bearbeiteten Rentenanträge ist in den vergangenen Jahren zunächst zurückgegangen (2019: 1.609; 2025: 1.046). Im ersten Halbjahr 2026 wurden 676 Anträge bearbeitet; hochgerechnet entspricht dies rund 1.352 Anträgen im Gesamtjahr. Damit zeichnet sich wieder ein Anstieg ab. Für die kommenden Jahre ist aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer weiter zunehmenden Nachfrage zu rechnen. Reine Beratungsgespräche, die nicht unmittelbar zu einer Antragstellung führen, sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

2. Erreichbarkeit und Terminvergabe

Die Rentenstelle ist montags und mittwochs telefonisch in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:30 bis 16:00 Uhr erreichbar. Eingegangene E-Mails werden auch an anderen Tagen und zu anderen Zeiten abgearbeitet. Persönliche Beratungen und Antragsaufnahmen finden nach Terminvereinbarung statt. Hierfür stehen von Montag bis Donnerstag Zeitfenster von 8:00 bis 17:00 Uhr zur Verfügung. Liegen alle erforderlichen Unterlagen vor, kann der Antrag in der Regel unmittelbar an die Deutsche Rentenversicherung (DRV) weitergeleitet werden.

Eine Ausweitung der persönlichen Erreichbarkeitszeiten bei unverändertem Personalbestand würde nicht automatisch zu mehr verfügbaren Terminen führen. Vielmehr würde zusätzliche Zeit für offene Sprechstunden zulasten der Vor- und Nachbereitung, der Bearbeitung von Rückfragen und der Weiterleitung von Anträgen gehen. Das bestehende Terminmodell ermöglicht eine notwendige und gezielte Vor- und Nachbereitung der Gespräche.

3. Wartezeiten

Im Bürgerantrag wird eine Wartezeit von vier Wochen genannt. Diese Wartezeit bestand in einer besonderen Situation mit bevorstehenden Urlaubszeiten und entspricht nicht dem Regelfall. Die durchschnittliche Wartezeit liegt derzeit bei etwa zwei Wochen. Zugleich zeigt der geschilderte Fall, dass die Rentenstelle bei Urlaub oder krankheitsbedingten Ausfällen nur über geringe personelle Reserven verfügt und sich Wartezeiten dann kurzfristig deutlich verlängern können.

Auf die anschließende Bearbeitungsdauer bei der DRV hat die Stadt Gütersloh keinen Einfluss. Nach Weiterleitung des vollständigen Antrags ist dort bei Alters- und Hinterbliebenenrenten regelmäßig mit mindestens drei Monaten, bei Erwerbsminderungsrenten häufig mit etwa zwölf Monaten Bearbeitungszeit zu rechnen.

4. Personalbedarf und Einordnung des Bürgerantrags

Eine über die derzeit vorgesehenen 1,5 Soll-Stellen hinausgehende, dauerhafte Aufstockung lässt sich auf Grundlage der aktuell vorliegenden Fallzahlen momentan nicht hinreichend begründen. Die vorhandene Personalausstattung ist für den laufenden Regelbetrieb grundsätzlich bedarfsgerecht. Die vom Bürger monierte lange Wartezeit ist nicht die Regel, sondern ergibt sich aus der besonderen Situation der Urlaubszeit.

Der Bürgerantrag zielt auf eine Ausweitung. Die Entwicklung der vergangenen Jahre verlief in die andere Richtung. Die Rentenstelle war aus Konsolidierungsgründen wiederholt Gegenstand der Haushalts- und Stellenplanberatungen. Der KW-Vermerk auf 0,5 der 1,5 Soll-Stellen bildet dies ab.

Dabei stand nicht allein der Stellenumfang zur Diskussion, sondern auch die Frage, in welcher Form die Stadt Gütersloh ihre Aufgabe nach § 93 Abs. 4 SGB IV wahrnimmt. Die gesetzliche Verpflichtung umfasst die Entgegennahme von Rentenanträgen und die Unterstützung der Antragstellenden. Über die organisatorische Ausgestaltung entscheidet die Stadt selbst. Denkbar sind eine Konzentration auf die Antragsaufnahme, eine weiter engere Verzahnung mit den Auskunft- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung, eine stärkere Nutzung telefonischer und digitaler Zugänge oder eine Bündelung im allgemeinen Bürgerservice. Jede dieser Varianten verändert das Leistungsniveau und berührt die niedrighschwellige Erreichbarkeit vor Ort. Eine solche Neuordnung ist nicht Gegenstand dieser Vorlage. Sie gehört in die Gesamtabwägung der Haushaltsberatungen.

5. Empfehlung

Eine Aufstockung der Rentenstelle wird als nicht notwendig angesehen und daher auch nicht empfohlen. Die Entwicklung der Antragszahlen, der Beratungskontakte und der tatsächlichen Wartezeiten wird fortlaufend beobachtet. Gleichzeitig wird für die Haushaltsberatungen ebenfalls geprüft, ob der gesetzliche Auftrag in veränderter, stärker gebündelter und weiterhin niedrighschwelliger Form erfüllt werden kann.

In Vertretung

Henning Matthes

Anlagenliste:
(Bürgereingabe)